

Kreatives Prinzip:

ERGEBNISOFFEN ARBEITEN

Vielfalt zulassen. Umwege erkunden.
Kleine Schritte gehen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: ERGEBNISOFFEN ARBEITEN

Vielfalt zulassen. Umwege erkunden. Kleine Schritte gehen.

Künstler:innen legen das Ziel breit an und halten es möglichst lange offen.

Der US-amerikanische Schriftsteller Stephen King (* 1947) schildert:

„Die Situation ist der Ausgangspunkt. Dann kommen die Figuren, anfangs sind sie immer flach und konturlos. Sobald beides in meinem Kopf feststeht, fange ich an zu erzählen. Oft habe ich eine gewisse Vorstellung, wie das Ganze ausgehen könnte, aber noch nie habe ich von den Figuren verlangt, dass sie so handeln, wie ich es erwarte. Ganz im Gegenteil: Sie sollen auf ihre Weise handeln. In manchen Fällen geht es so aus, wie ich mir vorgestellt habe. Meistens aber nimmt es ein Ende, mit dem ich niemals gerechnet hätte.“

Zitat aus: King, Stephen: Das Leben und das Schreiben. München 2011, S. 201.

- Welche Rahmenbedingungen helfen dir, einen Prozess bis zum Schluss offen zu halten?
- Wie kannst du möglichst lange im Modus des Vorantastens bleiben?
- Wie könntest du Umwege produktiv einbauen?

Kreatives Prinzip:

NICHT-WISSEN ERLAUBEN

Nicht auf alles eine Antwort parat haben.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: NICHT-WISSEN ERLAUBEN

Nicht auf alles eine Antwort parat haben.

Künstler:innen beschreiten Wege, die sie noch nicht gegangen sind.

Die Liechtensteiner Regisseurin Katrin Hilbe (* 1966) schildert, wie sie sich verhält, wenn sie nicht weiss, wie sie den nächsten künstlerischen Schritt setzen soll:

„Über die Jahre habe ich gelernt, und mittlerweile geniesse ich es sogar, mit Zonen des Nichtwissens umzugehen und keine Antwort zu haben, ja sogar die Antwort gezielt aufzuschieben. Es ist eine Stärke zu sagen: ‚Das weiss ich noch nicht. Das finden wir dann.‘ Dieses Vertrauen ist mir zugewachsen. Es ist ein Zutrauen in meine Mitstreiter:innen, aber auch in mich selber. Ich weiss, ich werde die Antwort finden. Je mehr Zeit ich habe, diese Antwort hinauszuschieben, desto mehr habe ich Gelegenheit, Dinge auszuprobieren und vielleicht auf Antworten zu kommen, an die ich noch überhaupt nicht gedacht habe.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzler. Vaduz, 07.03.2020.

- Wie gehst du an eine neue Aufgabe heran, für die du keinen vorgefertigten Plan hast?
- Wer oder was hilft dir, Momente des Nicht-Wissens auszuhalten?
- Was stärkt dich in Phasen von Nicht-Wissen?

Kreagiles Prinzip:

ÜBERRASCHUNGEN AUFGREIFEN

Im Augenblick sein. Spontan sein. Improvisieren.

Kreative
Agilität

Kubus 
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: ÜBERRASCHUNGEN AUFGREIFEN

Im Augenblick sein. Spontan sein. Improvisieren.

Künstler:innen nutzen bewusst den Zufall oder etwas Unbeabsichtigtes und können einen Fehler in etwas Großartiges verwandeln.

Der deutsche Komiker und Jazzmusiker Helge Schneider (* 1955) verrät:

„Ich habe nichts vorbereitet... damit auch nichts schiefgehen kann!“

Zitat aus: Papst Manfred, NZZ Z, Mai 2018, S. 62.

Die deutsche Zeichnerin und Malerin Gudrun von Maltzan (* 1941) musste kurzfristig improvisieren:

„Ich konnte einmal eine Performance im Centre Pompidou machen. Mit Wagner-Musik und bemalten Diapositiven, mit Farbe. Da ich es vorher nie ausprobiert hatte, merkte ich erst bei der Präsentation, dass alles dunkel war und die Farbe gar nicht rauskam. Im Gegenteil. Das sind diese Zufälle, wo man dann auf etwas Neues kommt. Dann fing ich an, die Dias auszukratzen, damit die Farbe durchkommt.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Ahrenshoop, 23.02.2012.

- In welchen beruflichen Situationen kann dich etwas Überraschendes inspirieren?
- Wo könnte deine Organisation im Umgang mit Unerwartetem profitieren?
- In welchen Bereichen, Prozessen könntest du spontan improvisieren und Ungeplantes und vermeintliche Fehler leicht einbauen?

Kreagiles Prinzip:

DIE PERSPEKTIVE WECHSELN

Abstand gewinnen. Loslassen.
Neue Sicht einnehmen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: DIE PERSPEKTIVE WECHSELN Abstand gewinnen. Loslassen. Neue Sicht einnehmen.

Künstler:innen spielen mit Nähe und Distanz. Sie lösen sich von einem Problem und nehmen einen anderen Blickwinkel ein.

Der US-amerikanische Regisseur Woody Allen (* 1935) weiß um die Kraft des Standortwechsels:

„Jede kurzzeitige Veränderung entfacht bei mir einen frischen geistigen Energieschub. Wenn ich zum Beispiel in einem Zimmer bin und dann in ein anderes gehe, hilft das schon. Wenn ich auf die Straße gehe, hilft das noch mehr. Manchmal dusche ich auch extra.“

Zitat aus: Mason Currey, Für mein kreatives Pensum gehe ich unter die Dusche. Zürich 2014, Umschlagsseite und S. 121-122.

Der österreichische Zeichner und Collagenkünstler Michael Mittermayer (* 1961) schildert:

„Ich sehe oft Dinge aus einem ganz anderen Blickwinkel (...) und verknüpfe sie miteinander. Ich denke, das ist die Stärke von Künstlern, dass sie Sachen miteinander verbinden können, wo ein anderer nie auf eine solche Idee kommt.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Bludenz, 27.02.2014.

- Was hilft dir, eine Situation von verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten?
- Wie gelingt es dir, von einem Problem Abstand zu nehmen?
- Woran erkennst du, dass du in der Lage bist, mehrere Perspektiven gleichzeitig einzunehmen?

Kreagiles Prinzip:

FREUDE AM EXPERIMENTIEREN

Material erkunden. Beobachten. Verändern.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: FREUDE AM EXPERIMENTIEREN

Material erkunden. Beobachten. Verändern.

Künstler:innen spielen und experimentieren mit Leidenschaft.

Der deutsche Choreograf und Tänzer Martin Nachbar (* 1971) erläutert seine Haltung dazu:

„Oft verbindet man in der Kunst Experimentieren mit absichtslosem Tun. Aber mir geht es um das ernsthafte Verfolgen, was ich mache oder was meine Tänzer tun, wenn sie von mir eine Aufgabe bekommen. Ich will, dass meine Tänzer ernsthaft und trotzdem spielerisch damit umgehen.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Berlin, 29.02.2012.

- Was bringt dich dazu, lustvoll etwas auszuprobieren?
- Welche Rahmenbedingungen unterstützen das Experimentieren?
- Welche neuen Möglichkeiten eröffnen sich, wenn nicht alles bis ins letzte Details durchgeplant und getaktet ist?

Kreatives Prinzip:

RICHTUNG WECHSELN

Muster erkennen. Gewohnheiten durchbrechen.
Anders agieren.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: RICHTUNG WECHSELN

Muster erkennen. Gewohnheiten durchbrechen. Anders agieren.

Künstler:innen unterwandern die Routine und brechen Regeln.

Die lettische Opernsängerin Elīna Garanča (* 1976) will in jeder Aufführung ihr Bestes geben:

“Wenn man wie wir (Anna Netrebko und ich) die acht Vorstellungen en suite singt, beginnt sich Routine einzuschleichen, braucht man Entspannung und Improvisation. Zum Beispiel kneift mich Anna bei einer Liebesszene im Bett in den Po oder ich kitzle sie. Wir verändern die Szene bewusst eine wenig und überraschen die andere mit einem Gang oder anderer Gestik. Das macht die Vorstellung lebendig und man bleibt wachsam.“

Zitat aus: Garanča Elīna: Wirklich wichtig sind die Schuhe. Salzburg 2013, S. 104-105.

- Was würde mit dir passieren, wenn du deine Lieblingsgewohnheit austrickst?
- Welche Regel/n würdest du gerne brechen? Wie würdest du vorgehen?
- Welche neuen Chancen eröffnet dir der Regelbruch?

Kreatives Prinzip: **NEUGIERIG SEIN**

Sich interessieren. Fragen stellen.
Auf Entdeckungsreise gehen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: NEUGIERIG SEIN

Sich interessieren. Fragen stellen. Auf Entdeckungsreise gehen.

Künstler:innen sind wissbegierig und permanent an Neuem interessiert. Diesem gehen sie auf den Grund. Schon Johann Wolfgang von Goethe wusste: „Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts.“

Der deutsche Theaterregisseur und Schauspieler Ulrich Hardt (* 1958) erzählt:

„Mich hat immer interessiert, neue Dinge, eigene Grenzen kennenzulernen. Ich habe mich in meinem Leben nie damit abgefunden – für mich selber, aber auch sonst – dass es vorbestimmt ist, was man zu tun hat, was man alles wissen darf, wo man hinfahren darf. Das konnte ich irgendwie nicht so richtig annehmen. Mich hat interessiert, an die Grenze zu gehen und über den Zaun zu gucken. Das hat mich sehr stark gemacht. Das will ich in der Theaterarbeit weitergeben. Das ist das, was mich bewegt.“

Zitat aus: Fokusgruppengespräch mit Dagmar Frick-Isitzer. Berlin, 31.10.2014.

- Wie erweckst du deine Neugierde?
- Was unterstützt dich, neue Wege zu gehen und unbekannte Gebiete zu erkunden?
- Mit wessen Gehirn möchtest du einen Tag lang spazieren gehen?

Kreagiles Prinzip: INTUITION AKTIVIEREN

Impulsen folgen. Das Stimmige fühlen.
In Bewegung kommen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zhaw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: INTUITION AKTIVIEREN

Impulsen folgen. Das Stimmige fühlen. In Bewegung kommen.

Künstler:innen finden einen emotionalen Zugang zu Entscheidungen und Handlungen.

Die deutsche Zeichnerin Nicole Wendel (* 1975) kommt durch Bewegung in einen lebendigen Augenblick:

„Intuition ist eine Art von Intelligenz, die wir alle haben und nutzen können und die weniger mit aktivem Denken zu tun hat. Die große Frage ist, wie man an dieses Wissen herankommt. Verlangsamung kann für mich ein Zustand sein, wo ich Raum schaffe und intuitiv weitergehe. Manchmal kann es auch Beschleunigung sein. Spontan mittenrein zu springen und sich auf das Leben einzulassen, kann intuitiv großartig sein und zu neuen Ereignissen führen, an die man vorher nicht gedacht hat. Das Entscheidende ist, dass Dinge passieren können, die vermeintlich unmöglich scheinen. Intuitiv gehandelt gibt es keine Grenzen.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Berlin, 09.02.2020.

Für den norwegischen Autor Jon Fosse (* 1959) heisst Schreiben, ins Unbekannte einzutreten und zu spüren:

„Ich versuche nie, irgendetwas zu erreichen, wenn ich schreibe. Sobald ich es versuche, schreibe ich schlecht. Je mehr ich es versuche, desto weniger erwische ich es. Ich setze mich hin, höre zu. Und irgendwann fange ich an zu schreiben. (...) Ich höre auf das, was ich schon geschrieben habe, und auf etwas dort draußen. Und irgendwann stellt sich ein bestimmtes Gefühl ein. Das Gefühl, dass alles, was ich schreibe, bereits geschrieben ist. Ich muss es nur noch fertig schreiben.“

Zitat aus: „Alles, was ich schreibe, ist ein Gebet“, Martina Läubli und Linus Schöpfer im Gespräch mit Jon Fosse, NZZ am Sonntag, 25.12.2022, S. 57-59.

- Was assoziiert du mit Intuition?
- Was verhilft dir zu einem Geistesblitz?
- Wie schaffst du Raum für Intuition?

Kreagiles Prinzip:

KOLLABORATION LEBEN

Sich zurücknehmen. Beste Lösung finden.
Andere stärken.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: KOLLABORATION LEBEN

Sich zurücknehmen. Beste Lösung finden. Andere stärken.

Künstler:innen holen gemeinsam das Beste für die Kunst aus sich heraus und stellen ihr Ego nach hinten.

Der britische Dirigent Sir Simon Rattle (* 1955) kennt seine Musiker:innen:

„Jeder Einzelne wird das Seine dazu beitragen. Und doch müssen alle ihr Ego für einen Moment beiseitelassen, damit das Orchester wirklich sein Allerbestes geben kann. Aber wenn das Ego ganz wegfällt, funktioniert es nicht.“

Zitat aus Film: Rhythm is it. 2003.

George Bernard Shaw (1856 - 1950) sieht einen klaren Mehrwert, wenn sich zwei zusammentun und sich austauschen:

„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel austauschen, dann haben Sie und ich immer noch einen Apfel. Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“

Zitat aus: <https://www.goodreads.com/quotes/23088-if-you-have-an-apple-and-i-have-an-apple>, 06.04.2023.

- Was stärkt die Zusammenarbeit auf Augenhöhe?
- Inwieweit gelingt es dir, anderen Raum zu geben und dich zurückzunehmen?
- Was schätzt du an deinen Kolleg:innen?

Kreagiles Prinzip:

REFLEXION STIMULIEREN

Nachdenken. Kritisch hinterfragen.
Ungeschminkt beurteilen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: REFLEXION STIMULIEREN

Nachdenken. Kritisch hinterfragen. Ungeschminkt beurteilen.

Künstler:innen stellen sich selbst und ihr Werk stets in Frage und wollen sich ständig verbessern.

Die Liechtensteiner Opernsängerin Sarah Längle (* 1975) schildert:

*„Ich reflektiere ständig. Das Tolle am Sängerberuf ist, dass ich mich dabei selbst sehr gut kenne-
lerne. Es ist zwar wahnsinnig anstrengend, weil ich mich dauernd mit mir selbst beschäftigen muss,
auch mit meinen Schwächen. Ich kann dem nicht entweichen. Wenn ich mich aber auf das Kennen-
lernen einlasse, ist es eine große Chance.“*

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Isplitzer. Berlin, 18.01.2012.

- Wann im Prozess reflektierst du und warum?
- Wie gehst du dabei vor?
- Inwiefern bindest du Momente der Reflexion in deine Arbeitsweise ein?
- Inwiefern bringt dich das Nachdenken weiter?

Kreagiles Prinzip:

MUTIG SEIN

Der Angst ins Auge schauen. Wagemut leben.
Authentisch bleiben.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks

SPES
ZUKUNFTAKADEMIE

zh
aw

 Erasmus+

Kreagiles Prinzip: MUTIG SEIN

Der Angst ins Auge schauen. Wagemut leben. Authentisch bleiben.

Künstler:innen verlassen die eigene Komfortzone und loten ihre Grenzen aus.

Die moldauisch-österreichisch-schweizerische Geigerin Patricia Kopatchinskaja (* 1977), die stets barfuß auftritt, hasst Komfortzonen:

„Alles, was mich auf eine vorgegebene Bahn bringt, breche ich sofort ab. Ich muss den Pfad neu finden – gegen alle Widerstände und zu Fuß. Es ist wichtig, dass alles demaskiert ist, was auf die Bühne kommt. Dass wir uns verletzlich machen, in Gefahr stürzen. (...) Die meisten (Musiker:innen) haben große Angst. Sie brauchen Routine. (...) Es ist ganz wichtig, Fehler zu machen. Das sind meine Lieblingsmomente. Weil da so viel Unplanbares passiert. Es kommt Panik auf, aber in dieser Panik wächst auch ein Überlebenstrieb, eine große Kraft.“

Zitat aus: Kardos, Anna: Die freie Radikale. NZZ am Sonntag, 13.11.2022, S. 59.

- In welchen Situationen willst du gerne mutiger sein?
- Welche Möglichkeiten könnten sich jenseits der Komfortzone auftun?
- Wie überschreitest du deine Grenzen?

Kreatives Prinzip:

GESCHÜTZTEN RAUM ERLEBEN

Gedanken frei äußern. Kein „richtig“ oder „falsch“.
Vertrauen fördern.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zh
aw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: GESCHÜTZTEN RAUM ERLEBEN

Gedanken frei äußern. Kein „richtig“ oder „falsch“. Vertrauen fördern.

Künstler:innen achten auf eine gute Arbeitsatmosphäre, in der Neues gedeihen kann.

Die Schweizer Regisseurin, Schauspielerin, Autorin, Theaterpädagogin Eveline Ratering (* 1966) schildert, in welcher Umgebung sie und ihr Team gut denken und arbeiten können:

„In meiner Kunstform, im Theater, ist es besonders wichtig, dass es einen sicheren Raum für alle Beteiligten gibt. Die Darstellenden müssen sehr viel von sich preisgeben. Sie müssen sich zeigen und damit das wirklich passieren kann, sehe ich es als meine Aufgabe, einen Raum zu schaffen, indem sie sich sicher und aufgehoben fühlen. Dasselbe gilt auch bei meiner Arbeit als Dozentin. Wenn ich einen Raum schaffe, wo Fehler erlaubt sind, wo man forschend unterwegs ist, wo man sich sicher fühlt, dann merke ich, dass ich mit einer Gruppe sehr schnell viel weiter komme, als in einer Atmosphäre, die angespannt ist.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Malbun, 27.09.2021.

- Welche Atmosphäre fördert den Gedankenaustausch in deinem Umfeld und regt das Gespräch an?
- Welche anderen Orte könntest du anstatt eines standardisierten Konferenzzimmers benutzen?
- Wie schaffst du einen vertrauensvollen Raum, wo echte Begegnung stattfinden kann?

Kreatives Prinzip:

VERLERNEN KULTIVIEREN

Wegdenken. „Entlernen“. Neu-Erlernen.

**Kreative
Agilität**

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



**zh
aw**



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: VERLERNEN KULTIVIEREN Wegdenken. „Entlernen“. Neu-Erlernen.

Künstler:innen durchleben ein permanentes Mit-, Um- und Nachlernen während des Schaffensprozesses.

Die österreichische Autorin und Regisseurin Marlene Streeruwitz (* 1950) verbindet ‚Entlernen‘ und ‚Lernen neu lernen‘ wie folgt:

„‘Auf die Spur kommen.’ Das wird bedeuten, den Weg zu ändern. Andere Wege zu suchen als die einfach zugänglichen oder vorgeschriebenen Pfade von Denken und Fühlen und Fühldenken. (...) Es ginge also darum, so viele Suchverfahren wie möglich kennenlernen zu können. Ich hätte nie von diesen einfach zugänglichen und vorgeschriebenen Pfaden abkommen können. Ich hätte nie eine Vorstellung von Befreiung ahnen können, hätte ich nicht den Zugang zur Stadtbücherei Baden gehabt und da die Kinderbücherei und die Erwachsenenbücherei buchstäblich ausgelesen.“

Zitat aus ihrem Online-Vortrag anlässlich des Internationalen Symposiums Kulturvermittlung. St. Pölten, 18.02.2022.

- Was fördert den Prozess des Loslassens von Gelerntem?
- Wer und/oder was könnte dich bei der „Weg-von-Bewegung“ unterstützen?
- Wie kannst du Lernen neu erlernen?

Kreagiles Prinzip: **VIELFALT NUTZEN**

Fülle an Möglichkeiten ausschöpfen.
Verbindungen schaffen.
Zusammenhänge erkennen.

Kreative
Agilität

Kubus 
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

hks

SPES
ZUKUNFTS
AKADEMIE

zhaw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: VIELFALT NUTZEN

Fülle an Möglichkeiten ausschöpfen. Verbindungen schaffen. Zusammenhänge erkennen.

Künstler:innen erachten Vielfalt als eine wichtige Quelle ihrer Kreativität. Sie sind fähig, sich in komplexen Situationen zurechtzufinden.

Der Liechtensteiner Künstler Arno Oehri (* 1962) beschreibt, wie das Drehbuch für seinen Film „Der Eidechsenkönig“ (2019) entstand:

„Das Drehbuchschreiben war ein ewig langer Prozess. Erste Ideen und die Lust, ein Spielfilmprojekt zu realisieren, entstanden schon vor etwa 20 Jahren. Seither habe ich skizziert, Ideen gesammelt. Es ist ein großer Fundus zusammengekommen, der aber nicht stringent aufgebaut ist. In meiner Arbeitsweise bin ich ein Jäger und Sammler. Ich habe gewisse Ideen. Da gehe ich auf die Jagd und suche. Dann bin ich auch ein Sammler. Wenn ich unterwegs bin, begegnet mir dieses und jenes. Alles kann in die Arbeit einfließen und unter Umständen einen entscheidenden Richtungswechsel vorgeben.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Ruggell, 06.11.2019.

Der deutsche Multi-Sparten-Künstler Marco Schmitt (* 1976) geht mit Vielfalt wie folgt um:

„Ich lasse eine große Menge an Ideen stehen, um sie zu einer Einheit von Vielheiten zu komprimieren. Es entstehen dann komplexe und mehrteilige Installationen. Wie oft habe ich schon irgendwelche Ideen ausgeheckt, die dann zu etwas ganz anderem geführt haben, weil ich im Prozess plötzlich gemerkt habe, dass andere Dinge, die ich nicht so im Fokus hatte, auf einmal gewichtiger werden. Ich nenne das Serendipität. Die ganze Welt ist nach diesem Prinzip aufgebaut, nämlich durch Zufall etwas zu finden, was viel besser ist als das gesteckte Ziel, was man erreichen will. Das ist für mich eine Form von Agilität.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Islitzer. Berlin, 11.02.2020.

- Wie förderst du Verschiedenartigkeit in deinem Umfeld?
- Wie setzt du Vielfalt in deiner Arbeit gewinnbringend ein?

Kreagiles Prinzip:

KONTROLLE ABGEBEN

Vertrauen. Freien Kopf bewahren.
Unerwartete Dinge aufgreifen.

Kreative
Agilität

Kubus
Kulturvermittlung

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg



zhaw



Erasmus+

Kreagiles Prinzip: KONTROLLE ABGEBEN

Vertrauen. Freien Kopf bewahren. Unerwartete Dinge aufgreifen.

Künstler:innen wissen um die Kraft des Kontrollverlustes.

Die Südtiroler Künstlerin Cornelia Lochmann (* 1985) schildert:

„In jedem Bild gibt es einen Moment, wo ich die Kontrolle total aufgebe. Den muss es geben. Der, der alles, was ich zuvor gemacht hatte, wieder umwirft und das Bild in eine neue, unvorhergesehene Richtung lenkt.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Isplitzer. Berlin, 12.02.2020.

Der österreichische Musiker Clemens Salesny (* 1980) beschreibt, wann er die Kontrolle behält und wann er sie abgibt:

“Wenn ich will, dass die Musiker:innen eine bestimmte Funktion erfüllen, kann ich das festlegen. Beispielsweise wenn ich eine gewisse Stimmung haben will, während andere Elemente statisch bleiben sollen. Ich gebe Kontrolle ab, wenn ich auf den Moment und die Intuition der ganzen Band setze. Eigentlich geht es gar nicht um Kontrolle, sondern um gemeinsames Entwickeln und Finden. Manchmal aber will ich Dinge genauer untersuchen und in den Proben festlegen. Zu viel Kontrolle und Festgelegtes entsprechen mir aber nicht. Insofern gebe ich die Kontrolle ganz gern ab und schaue gemeinsam mit den anderen, was im nächsten Augenblick passiert.“

Zitat aus: Künstlergespräch mit Dagmar Frick-Isplitzer. Wien, 14.12.2019.

- In welchen Situationen gibst du die Kontrolle ab, in welchen eher nicht und warum?
- Was bewirkt dein Loslassen in bestimmten Situationen, bei bestimmten Aufgaben und Menschen?
- Wie profitiert dein Vertrauen ins Leben, wenn du loslässt?